



Mitteilungsblatt

LANDESVERBAND MITTELRHEIN E.V.

Nr. 1

3. Jahrgang

März 1964

Liebe Sammlerfreunde !

Im März 1962 legte der Landesverband Mittelrhein im Bund Deutscher Philatelisten den Sammlern der damals angeschlossenen 65 Vereinen das erste Mitteilungsblatt vor.

Seit dieser 1. Ausgabe sind genau zwei Jahre vergangen. Die ursprünglich vom Vorstand gehegte Absicht, das Mitteilungsblatt jährlich mehrmals erscheinen zu lassen, stieß auf einige Schwierigkeiten. Eine der Gründe war, daß neben der vielseitigen, ehrenamtlich und nebenberuflich auszuführenden Arbeit, einfach die Zeit für die redaktionelle Gestaltung eines Publikationsorganes fehlte.

Dem Vorstand ist diese Sorge nun genommen. Die Redaktion ist in neue Hände übergegangen. Helmut Weingarten, Journalist bei einer großen Kölner Tageszeitung und Vorstandsmitglied des Philatelisten Clubs Frechen e.V. hat sich bereiterklärt, die Schriftleitung unseres Mitteilungsblattes zu übernehmen. Damit, so glauben wir, ist auch die Gewähr gegeben, daß das Blatt wirklich jedes Quartal in die Hände unserer Sammler kommt und nützliche Informationen aus Bund, Verband und Vereinen vermittelt.

Unser Wunsch zum neuen Beginnen: Unterstützen Sie Sf. Weingarten bei seiner Arbeit, senden Sie ihm Vereinsberichte, Termine und Wissenswertes aus Ihrem Vereinsleben, damit das Mitteilungsblatt zu einem echten Bindeglied wird.

Mit herzlichem Sammlergruß.

König, Weingarten und Meyer

Landesverbandstagung in Köln

Die Landesverbandstagung ist am 19. April 1964 um 10 Uhr in den Ratsstuben des Brauhauses Sion in Köln, Unter Taschenmacher 5, (Nähe Rathaus / Altermarkt) .

Am gleichen Tag ist in den Sälen 1 und 2 des Brauhauses Sion, in der Zeit von 10 bis 18 Uhr ein Großtauschtag.

Alle Sammler sind herzlich eingeladen.

Der Landesverband hält am 31. 5., 30. 8., 25. 10. und 29. 11. 1964 Großtauschtage ab.

Tagungsorte werden noch bekanntgegeben.

Anschriften des Landesverbandes

1. Vorsitzender:	Ing. Helmut Depiereux 516 <u>D ü r e n</u> Arnoldsweiler Straße 48
Geschäftsstelle:	5 <u>K ö l n - Lindenthal</u> 1 Postfach 83
Neuheitendienst:	Franz Hobbach 545 <u>Neuwied / Rhein</u> Postfach 271
Rundsendedienst:	Albert Almering 5 <u>Köln - Bickendorf</u> Unter Birnen 7
Kasse:	Anton W. Böcker 532 <u>Bad - Godesberg</u> Gotenstraße 121

Verwertungsstelle des Lvb. teilt mit:

Es steht eine fast komplette Luxemburg-Sammlung, gut erhalten, gebraucht und postfrisch, zum Verkauf. Wert (nach Boreck) 4.900.- DM. Ferner wird angeboten, Bundesrepublik, Westberlin, DDR, gebraucht und postfrisch, komplett.

Angebote und Anfragen an die Geschäftsstelle in Köln. Es handelt sich ausschließlich um Nachlassobjekte.

Liste der Prüfer:

Eine Veröffentlichung der Prüferliste in unserem Mitteilungsblatt ist leider nicht möglich. Wer Anschriften von Prüfern benötigt, kann bei der Geschäftsstelle Auskunft erhalten.

Satzung des Landesverbandes:

Den Vereinsvorständen sind die Satzungen des Landesverbandes in = zwischen zugegangen. Sammler, die sich dafür interessieren, wenden sich zweckmäßig direkt an ihren Ortsverein.

BUNDESNACHRICHTEN

Der 18. Bundestag wird am 29. und 30. August 1964 in Heidelberg abgehalten. Gleichzeitig findet der 65. Deutsche Philatelistentag statt. Der Bund empfiehlt, jetzt schon beim Verkehrsamt Quartiere vorzubestellen.

Der Präsident des Bundes Deutscher Philatelisten, Konsul Deninger, wurde in Istanbul für weitere drei Jahre zum Conseiller der F.I.P. gewählt.

Der Bund will sich bei den ausländischen Verbänden dafür einsetzen, daß bei Ausstellungen nicht nur Objekte vor 1900 mit Goldmedaillen ausgezeichnet werden, sondern auch die Forschungsarbeit bei modernen Sammlungen anerkannt und entsprechend prämiert wird.

Die Kalckhoff-Medaille 1963 wurde vom Bund Sfr. Werner Münzberg, Frankfurt verliehen.

Besondere Verdienste erwarb sich der Geehrte um die philatelistische Literatur.

Der Tag der Briefmarke ist am 24. Oktober 1964. Der Bund bittet alle Vereine diesen Tag für Ausstellungen zu reservieren.

Der Veranstalter der Großauschtagung B S V HERZOGENRATH, lädt alle Sammlerfreunde der Philatelie zu dieser Veranstaltung der "INTERPHIL" ein. S O N N T A G, den 22. MÄRZ 1964, in der Aula des Städtischen Gymnasiums der STADT HERZOGENRATH. Sammlerfreunde, die an der Zusendung von Schmuckumschlägen und Sonderstempel interessiert sind werden gebeten, sich zu wenden an: Herrn Joachim SCHÖNEN, 5123 Merkstein, Ebertstraße 17.

Briefmarken aus fernen Ländern

Ständige Postwertzeichen-Ausstellungen des Bundespostministeriums

Aus seiner Postwertzeichensammlung zeigt das Bundesministerium für das Post- u. Fernmeldewesen in seinem Ausstellungsraum in Bonn, Koblenzer Str. 81, vom 2. Febr. 1964 an die Postwertzeichen von Ekuador, Paraguay u. Uruguay. Der Ausstellungsraum ist montags und donnerstags von 10 bis 15 Uhr und am ersten Sonntag im Monat von 9 bis 13 Uhr, bei freiem Eintritt geöffnet. An gesetzlichen Feiertagen bleibt die Ausstellung geschlossen. Im Ausstellungsraum von den Besuchern eingelieferte gewöhnliche Briefsendungen werden mit einem besonderen Stempelabdruck versehen, der neben den postdienstlichen Angaben noch die Inschrift "Postwertzeichenarchiv der Deutschen Bundespost" und eine stilisierte Darstellung des Hauptteils zum Bundesministerium für das Post- u. Fernmeldewesen zeigt.

Aus der Postchronik des Monats März

- | | | | |
|------|---|------|---|
| 1847 | Alexander Graham Bell, Erfinder des verbesserten Fernsprechers, wird geboren (3.3.); er starb 1.8.1922 | 1914 | Das Postscheckgesetz regelt den am 1.1.1900 eingerichteten Postscheckverkehr (26.3.) |
| 1866 | Stephans Vorschlag zur Einführung der Postkarte wird als "unsittlich" abgelehnt (2.3.) | 1924 | Das Reichspostfinanzgesetz bringt die Selbständigkeit d. Post in finanzwirtschaftl. Hinsicht (18.3.); seit 1953 gilt das Postverwaltungsgesetz |
| 1875 | Ratifikation des Allgemeinen Postvereinsvertrages dem Vörläufer des Weltpostvereinsvertrages (29.3.) | 1925 | Die Sendungsart "Postwurfsendung" wird versuchsweise eingeführt (13.3.) |
| 1878 | Edison führt der "Akademie der Wissenschaften" in Paris seine "Sprechmaschine" (Schallplatte) vor (11.3.) | 1935 | Der Funkfernsprechdienst Deutschland-Japan wird aufgenommen (13.3.) Mit dem deutsch. Fernsehrundfunk wird begonnen |
| 1880 | Postauftrag-Übereinkommen zwischen Deutschland und Frankreich (24.3.) | | Eröffnung der Fernsehstelle im Reichspostmuseum in Berlin (22.3.) |
| 1884 | Der intern. Vertrag zum Schutz der unterseeischen Telegraphenkabel wird geschlossen (14.3.) | 1936 | Erster Fernsehsprechdienst zw. Berlin u. Leipzig, anlässlich einer Pressevorführung (1.3.) der am 25.3. für die Öffentlichkeit freigegeben wird |
| 1899 | Marconi überbrückt den Ärmelkanal funktelegraphisch (27.3.) | 1949 | Gesetz über den Amateurfunk (14.3.) |
| 1908 | Das Telegraphenregal wird auf den Funk ausged. (7.3.) | 1955 | Die Bundesrepublik Deutschld. wird wieder vollgültiges Mitglied des Weltpostvereins (21.3.) |



Flugpauschalreise zur

PHILATEC nach Paris

=====



In der Zeit vom 5. bis 21.

Juni ist Grand Palais des

Champs-Élysées in Paris die große

philatelistische Ausstellung PHILATEC.

Es besteht die Möglichkeit einer Flug =

pauschalreise mit der Lufthansa. Im Rei-
spreis sind eingeschlossen:

Hin- und Rückflug mit planmäßigem Linien-

dienst, 7 Tage Übernachtung, Abendessen

und Frühstück im Hotel Monopole (Katego-

rie ++A), Beförderung von 20 kg Freigeäck und Verpflegung nach
der Tageszeit an Bord; Zubringerbus Stadt/Flughafen und umgekehrt
ist örtlich zu zahlen. (Köln z.B. pro Fahrt 2,-- DM).

Gesamtpreis für 7 Tage ab Köln/Düsseldorf

286.--DM

Verlängerungstag

23.--DM

Einzelzimmerzuschlag

4.--DM

pro Tag und Person

Stadtrundfahrt

14.--DM

Ausflug Versailles

14.--DM

Nachtrundfahrt

42.--DM

Anmeldungen mögl. umgehend an die Geschäftsstelle. Voraussetzung

für diesen Flug ist, daß sich mindestens 15 Teilnehmer melden.

Zur WIPA 1965 in Wien ist ebenfalls vom Landesverband ein Sonder-
flug geplant. Wir geben zeitig genaue Informationen.

Ausstellungen

Nationale Postwertzeichen-Ausstellung 1964 in Soest

Im Wilhelm-Morgner-Haus in Soest findet in der Zeit vom 29. April

bis 3. Mai 1964 die "Nationale Postwertzeichen-Ausstellung"

statt. Nach der WESTROPA im Jahre 1955 fällt nach Jahre =

langer Pause wieder eine Nationale Ausstellung in unser

Land. Auskunft erteilt der Ausstellungsleiter:

Heinz Kipp, 477 Soest, Postfach 380, Grandweg 37, Tel. 3373

LUBRIA im Oktober in Ludwigshafen



In der Zeit vom 17. bis 19. Oktober 1964 fin =

det im Kulturhaus in Ludwigshafen die LUBRIA

statt. Anlass ist das vierzigjährige Bestehen des Ver-

eins der Briefmarkensammler 1924 Oggersheim e.V.. Die

Ausstellung ist im Range 2. Auskunft erteilt:

Hermann A. Kretzschmar, 67 Ludwigshafen-Oggersheim,

Gaustraße 38.

Internationaler Philatelisten Club Rheinland e.V. Köln.

Sfr. Hans Busch, Mitglied des IPC "Rheinland" errang auf der internationalen Briefmarken-Ausstellung in Wien "Tag der Briefmarke 1963" mit seiner Alt-Badener-Abstempelungssammlung eine Goldmedaille und den großen Ehrenpreis des österreichischen Verkehrsministeriums. Herzlichen Glückwunsch!
Verein für Briefmarkenkunde, Andernach.

Von einer erfreulichen Aufwärtsentwicklung berichtet der Verein aus dem Jahre 1963. An jedem 2. Sonntag im Monat ist um 10 Uhr im Hotel-Restaurant "Ratskeller" (Hochstraße 33) Tauschtreffen.
Verein für Briefmarkenkunde, Koblenz e.V.

In seinen Mitteilungen empfiehlt der Verein den Besuch des Mittelrheinischen Postmuseums in Koblenz. Das Museum befindet sich im Hause der Oberpostdirektion Koblenz, Friedrich-Ebert-Ring und Cassinistraße. Das Mittelrheinische Postmuseum besitzt eine sehr umfangreiche postgeschichtliche Sammlung, die für jeden Sammler unseres Raumes von Interesse sein dürfte. Besuchszeiten: Mittwoch und Freitag von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Briefmarkenfreunde Westerburg e. V.

Am 23. und 24. Mai 1964 wird der Verein eine regionale Briefmarkenausstellung, verbunden mit einem Großtauschtag durchführen. Der "WEBRA 1965" soll eine Sonderschau "Vereinigtes Europa" angeschlossen werden. Anlass zu dieser Ausstellung ist das 10jährige Bestehen der Briefmarkenfreunde Westerburg e.V.. Wir werden sicher noch Zeit und Gelegenheit haben auf diese Veranstaltung ausführlicher einzugehen.

Gemeinschaft der Sammlervereine im Raume Koblenz

Franz Hobbach berichtet in "der Philatelist am Mittelrhein" von der guten Entwicklung der Gemeinschaft, die in diesem Jahr ein Jahrzehnt besteht. Getragen wird die Gemeinschaft heute von 14 Vereinen.

Von den uns angeschlossenen Vereinen gingen bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes folgende Mitteilungsblätter ein:

- | | |
|----------------------------------|--|
| "Der Philatelist am Mittelrhein" | Mitteilungsblatt der Gemeinschaft der Sammlervereine im Raum Koblenz |
| "Rhein - Lahn - Bote" | Mitteilungsblatt der Vereine im Rhein-Lahn-Gebiet |
| "Unser Club" | Mitteilungsblatt des Philatelisten Clubs Frechen e.V. |

Wir danken herzlich für diese Zusendung.

Ein Sammler aus Holland sucht Briefe, Postkarten, Ganzsachen usw. von Wageningen, auch vorphilatelistische Postdokumente. Wer dem Sfr. helfen kann, der schreibe an: Jan J. de Goede, Dienenweg 79, Wageningen / Holland.

Aus den Vereinen

BRIEFMARKENFREUNDE LENGSDORF

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins hat am 9.8.1963 eine Namensänderung beschlossen. Die "Briefmarkenfreunde Bonn-Land" nennen sich jetzt "Briefmarkenfreunde Lengsdorf". Vereinsan- = anschrift: 53 Lengsdorf über Bonn, Im Ellig 33, (Günter Millarg).

DEUTSCHER AERO-PHILATELISTENCLUB e.V., Köln

Im Raum Köln-Düsseldorf wohnende Luftpostsammler macht der Club auf seine monatlichen Treffen aufmerksam. Nachstehend die nächsten Termine:

In Düsseldorf, Hotel Germania
Nähe Bahnhof, jeweils 15 Uhr

In Köln, Börsenkeller der Indus-
trie u. Handelskammer, jeweils
15 Uhr

11. April 1964
13. Juni 1964
8. August 1964
10. Oktober "
12. Dezember"

21. März 1964
16. Mai 1964
18. Juli 1964
19. September
21. November

PHILATELISTEN CLUB FRECHEN e.V.

Der Club zählt jetzt 120 Mitglieder. Neuer Vorsitzender ist Ober = studienrat Rolf Epmeier. Der bisherige Vorsitzende Michael Walch, der 15 Jahre dieses Amt bekleidete, wechselt seinen Wohnsitz und mußte aus diesem Grunde zurücktreten. Im Juni plant der Club eine 5-tägige Busfahrt zur PHILATEC nach Paris. Mitfahrt-Möglichkeit benachbarter Vereine möglich. Auskunft: Gerd Steinmetzer, 502 in Frechen, Hühelner Straße 30, (VHS-Geschäftsstelle).

PHILATELISTEN-CLUB "RHEINPOST" e.V.

Der Verein gibt ein neues Vereinslokal bekannt. Zusammenkünfte mit Tauschgelegenheit sind jetzt jeden 2. und 4. Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr in den Caspary-Braustuben, Köln, Hohenzollernring 72 (gegenüber Friesenplatz).

Der Philatelisten-Club Rheinpost führt zum internationalen Tauschtag in Herzogenrath eine Bus-Sonderfahrt durch. Für alle, die nicht tauschen möchten, ist eine Kaffeefahrt geplant. Fahrpreis K ö l n - Herzogenrath und zurück 7.-- DM, Unkostenbeitrag Kaffeefahrt 2.50 DM. Anmeldung mögl. umgehend an: Walter Thust, 5 Köln, Boisseree - Straße 13 III (Telefon: 23 71 60)

BRIEFMARKENFREUNDE STOLBERG

Dr. Laurs ist neuer Vorsitzender des Vereins. Der bisherige Vor = sitzende Niessen, mußte durch eine berufliche Versetzung auf die Kandidatur verzichten. Die Briefmarkenfreunde Stolberg beschlossen in ihrer Generalversammlung die Gründung einer Jugendabteilung. Tauschtage sind der 1. und 3. Sonntag und der letzte Freitag im Monat, im Rolandshaus (sonntags von 10 bis 13 Uhr und freitags von 20 bis 22 Uhr. Im August fallen die Tauschtage wegen der Ferien aus

MITTEILUNGEN für die Rubrik "AUS DEN VEREINEN" bitte direkt an Redaktion, Helmut Weingarten, 502 Frechen, Hauptstr. 28 einsenden.

Der Weltpostverein - seine Entstehung und Bedeutung

Es ist heute für den Benutzer der Einrichtungen der Post eine Selbstverständlichkeit, daß ein Brief, den er in den nächsten Briefkasten wirft, schnell und zuverlässig den Empfänger auch im entlegensten Land erreicht. Manchem mag trotzdem die Gebühr von 40 Pfennig für seinen Auslandsbrief noch hoch vorkommen. Es lohnt sich, einen kurzen Blick auf die Verhältnisse vor der Gründung des Weltpostvereins zu Beginn der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu werfen. Damals hatte jedes Land mit jedem anderen Land zur Regelung der Beförderung der Postsendungen und der Gebühren einen besonderen Postvertrag: Danach setzte sich die Gebühr für eine Senung aus der Gebühr des Einlieferungslandes, der Gebühr des Bestimmungslandes sowie gegebenenfalls den Gebühren der Durchgangsländer und den Gebühren für etwaige Seebeförderung zusammen. Die Folge waren je nach dem Beförderungsweg unterschiedliche und sehr hohe Gebühren. So zahlte beispielsweise der Absender eines Briefes von 1 Lot (15 Gramm) aus Deutschland nach Rom bei Beförderung über die Schweiz 68 Pfennig, bei Beförderung über die Schweiz und ab Genua mit französischen Schiffen 90 Pfennig, bei Beförderung über Österreich 48 Pfennig und bei Beförderung über Frankreich 85 Pfennig. Dazu kam, daß der Brief damit außer bei der Beförderung über Frankreich nur bis an die Grenze des Kirchenstaates freigemacht war, der Empfänger hatte eine weitere Gebühr zu entrichten. Ein Brief aus Deutschland nach der Westküste Südamerikas kostete damals nicht weniger als 248 Pfennig.

Die sich immer enger gestaltenden Beziehungen zwischen den Völkern forderten hier durchgreifende Reformen. Möglichkeiten für eine sinnvolle internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Postverkehrs hatten sich allmählich dadurch angebahnt, daß seit der Mitte des 18. Jahrhunderts die privaten Postanstalten und die Posten der Gemeinden in die Hände der Staaten übergingen. Wurde auch anfänglich die Post mehr unter dem Gesichtspunkt einer guten Einnahmequelle für die Staatskasse betrachtet, so gewann doch mit der Zeit auch der Gedanke Raum, daß sie eine öffentliche Aufgabe zur Sicherung der menschlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zu erfüllen hat.

Erste greifbare Grundlagen für die späteren weltweiten Staatsverträge des Weltpostvereins wurden auf der Postkonferenz von Paris 1863 geschaffen. Am 4. August 1862 empfahl der Generalpostmeister der Vereinigten Staaten von Amerika, Montgomery Blais, seiner Regierung die Einberufung einer internationalen Konferenz, auf der die Möglichkeiten von Vereinfachungen und Verbesserungen in den internationalen Postbeziehungen diskutiert werden sollten. Die Regierung der Vereinigten Staaten unterbreitete diesen Vorschlag den Regierungen der anderen Länder. Er entsprach so offensichtlich einem allgemeinen Bedürfnis, daß er umgehend die Zustimmung folgender 15 Staaten erhielt: Österreich, Belgien, Costarica, Dänemark, Ekuador, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Portugal, Preußen, Sandwich-Inseln, Schweiz und die Hansestädte.

Die von den Vereinigten Staaten vorgeschlagene Konferenz trat am 11. Mai 1863 in Paris zusammen. Alle vorgenannten Staaten - außer Ekuador - waren vertreten. Die Konferenz hatte sich kein festes Ziel, etwa in Form eines Vertrages, gesetzt. Dies hatte den Vor-

teil, daß die Delegierten in aller Offenheit die bestehende internationale postalische Situation erörtern konnten. Die Konferenz dauerte bis zum 8. Juni 1863 und führte zur Annahme von 31 Artikeln oder allgemeinen Grundsätzen, die ihrer Natur nach die Beziehungen von Volk zu Volk durch die Post erleichtern würden, und die als Grundlage für internationale Verträge zur Regelung dieser Beziehungen dienen konnten.

Die Konferenz von Paris 1863 hat so eine "Diagnose der Übel" gestellt, unter denen der internationale Postdienst litt, und den Weg zur Besserung gewiesen. Sie hat vor allem die Bereitschaft und die Aufgeschlossenheit geschaffen, die Voraussetzungen für den späteren Abschluß eines mehrseitigen internationalen Postvertrages waren.

Das Projekt einer internationalen Postunion ließ nicht mehr lange auf sich warten. Ende 1868 veröffentlichte das Amtsblatt der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes eine Denkschrift, in der der damalige Geheime Oberposttrat Stephan in den Grundzügen den Plan einer Postunion zwischen allen zivilisierten Völkern darlegte und vorschlug, diesen Plan einem Weltkongreß zur Beratung zu unterbreiten. Seit 1869 unternahm die Regierung des Norddeutschen Bundes mit diesem Ziel diplomatische Schritte, die jedoch durch den deutsch - französischen Krieg unterbrochen wurden. Unmittelbar nach Friedensschluß wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Die Regierung der schweizerischen Eidgenossenschaft übernahm die Aufgabe, die Regierungen der europäischen Länder sowie die der Vereinigten Staaten von Amerika und Ägypten zu einem Kongreß einzuladen, der am 15. September 1874 in Bern zusammentrat. Als Verhandlungsgrundlage diente der von Stephan ausgearbeitete Entwurf eines Vertrags zur Bildung eines "Allgemeinen Postvereins". Am 9. Oktober 1874 wurde der "Allgemeine Postvereinsvertrag" unterzeichnet, der mit Ausnahme der an fiskalischen Bedenken gescheiterten Unentgeltlichkeit des Transits alle grundsätzlichen Vorschläge Stephans verwirklichte. Man kann das Jahr 1874 als das eigentliche Geburtsjahr des Weltpostvereins bezeichnen, denn nach dem Inkrafttreten des Vertrags am 1. Juli 1875 traten in kurzen Zeitabständen zahlreiche weitere Länder bei, so daß bald die Umbenennung des Allgemeinen Postvereins in "Weltpostverein" gerechtfertigt war.

Heute gehören dem Weltpostverein 121 Länder an, das sind fast alle Länder der Welt. Es zeugt vom Weitblick der Gründer des Weltpostvereins, daß die im Vertrag von Bern 1874 festgelegten Grundsätze auch nach weiteren 13 Weltpostkongressen noch heute unverändert gültig sind.

Der Bedeutung des Weltpostvereins als eine der bedeutendsten völkerverbindenden Institutionen wurde von der Organisation der Vereinigten Nationen dadurch Rechnung getragen, daß der Weltpostverein im Jahre 1947 als Sonderorganisation der Vereinten Nationen anerkannt wurde. Heute ist dem Weltpostverein neben der ständigen Weiterentwicklung des internationalen Postdienstes eine neue Aufgabe in der technischen Hilfeleistung beim Aufbau des Postwesens der Entwicklungsländer erwachsen. Auch auf diesem Gebiet bewährt sich der Weltpostverein in der Aufgabe, die er sich im Artikel 1 des Weltpostvertrags gestellt hat, nämlich durch die ständige Verbesserung des internationalen Postdienstes die Weiterentwicklung der internationalen Zusammenarbeit zu fördern.